



Bericht des Vorstandes

Jahresbericht 2018

Liebe Spenderinnen und Spender,

liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht informieren wir Sie über unsere Aktivitäten im Jahr 2018. Angaben zu den Zielen unseres Vereins, zu seiner Geschichte und zur personellen Struktur wie auch zu unserer Vertretung in Hamburgs Partnerstadt León finden Sie auf unserer Website unter www.freundeskreis-leon-hamburg.de. Anfragen und Anregungen erreichen uns über Presse@freundeskreis-leon-hamburg.de

Mitglieder und Vorstand

Im Jahr 2018 gab es am 4. Januar, 26. Februar, 4. Juni und 2. November jeweils eine Sitzung des Vereinsvorstands. Die Vorstandssitzungen dienten unter anderem der Planung der Reise zur Kontrolle der Projekte, zur Information und Diskussion über die seit April veränderte politischen Situation in Nicaragua und ihre Auswirkungen auf den Fortschritt bei den laufenden Projekten, der Diskussion über die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Senat und der Vereinsvertretung in León, der Planung künftiger Aktivitäten und der Vorbereitung von Mitgliederversammlungen.

In diesem Jahr fanden Mitgliederversammlungen am 12. März, 18. Juni und 3. Dezember 2018 statt. Wichtige Punkte der Besprechungen waren u.a. die Sachstände zu den einzelnen Projekten und das weitere Vorgehen in Bezug auf die Planung der 16. Phase des Abwasserprojektes. Außerdem wurden am 18. Juni nachdem der alte Vorstand entlastet wurde, turnusgemäß folgenden Mitglieder einstimmig in den Vereinsvorstand gewählt:

Heidrun Herrmann (1. Vorsitz)

Stephan Kurley (2. Vorsitz und Schatzmeister)

Reinhard Paulsen (Beisitzer).

Am 23. Januar 2018 gab es eine Zusammenkunft von Vorstandsmitgliedern mit Vertretern der Hamburger Senatskanzlei. Hauptthemen der Besprechung waren die Unterstützung bei der Werbung für weitere SpenderInnen in den Hamburger Behörden und Institutionen und



Möglichkeiten der logistischen Unterstützung durch die Senatskanzlei, z.B. durch eine Referendarin. Aufgrund der aktuellen Situation in Nicaragua und des vorübergehenden Projektstillstands in León, der wegen der administrativen Probleme länger dauerte als geplant, kamen die vorgesehenen Werbemaßnahmen nicht zu Ausführung.

Reise des Vereinsvorstandes zur Projektfortschrittskontrolle nach León

In der Zeit vom 2. bis zum 13. April 2018 besuchte der Vorstand in León die Projekte und führte Gespräche mit den Ansprechpartnern vor Ort sowie mit Vertretern der deutschen Botschaft und Führungspersonal des staatlichen Wasserver- und Abwasserentsorgers ENACAL in Managua. Dabei konnten bezüglich des Abwasserprojekts die weiter unten beschriebenen Fortschritte erreicht werden.

Besuch Marcos Gonzalez in Hamburg 2. - 4. Dezember 2018

Im Dezember 2018 war der mit der Planung und Bauausführung der Abwasser-Projekte beauftragte Ingenieur Marcos Gonzalez im Rahmen einer privaten Reise in Deutschland und bot an für einen Besuch nach Hamburg zu kommen. Sein Programm umfasste Gespräche mit dem Vorstand, sowie ein Besuch mit privater Führung im Wasserforum von Hamburg Wasser in Rothenburgsort. Da am 3. Dezember die dritte Mitgliederversammlung des Freundeskreises León Hamburg e.V. stattfand, berichtete Herr Gonzalez dort über die aktuelle Situation in den Projekten und in León.

Am 4. Dezember fand ein Termin mit der Senatskanzlei statt, an dem die neue Leiterin des Staatsamtes, Frau Corinna Nienstedt, Herr Ram (Abteilungsleiter) und Frau Weist teilnahmen. Herr Gonzalez informierte über die aktuelle Situation in León und Fortschritt bei den Planungen für die 16. Phase des Abwasserprojektes, die nach dem Erwerb des Grundstücks für die Kläranlage nun fortgesetzt werden können.

Unsere Vertretung in León

Vorrangige Aktivitäten unserer Vertreterin in León, Estela Hernández sind die Kooperation mit den Instanzen der Leóner Stadtverwaltung sowie den Projektträgern vor Ort, die Information der Vereinsführung über den Verlauf der Projekte, die Vorbereitung neuer Projekte und die Abstimmung mit den Vertretungen der übrigen Leoner Partnerstädte. Im Jahr 2018 hat Frau Hernández wie in den Vorjahren an verschiedenen Zusammenkünften und Foren teilgenommen.

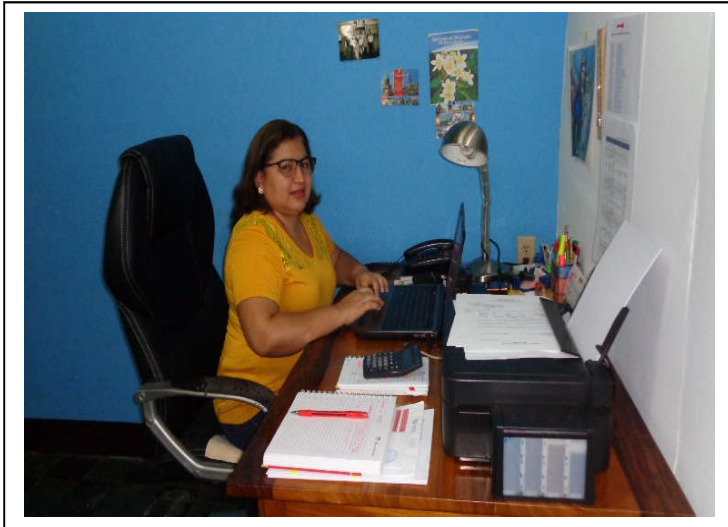


Bild 1: Frau Estela Hernández im Büro des Freundeskreises in León

Von besonderer Wichtigkeit war ihre enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Leiter des Trink- und Abwasserprojekts, Ing. Bernardo González. Dabei lag der Schwerpunkt in der 2. Jahreshälfte auf dem Abschluss der 15. und der Begleitung der Planungen für die 16. Projektphase.

Geförderte Projekte

Trink- und Abwasserprojekt

Im Auftrag des Hamburger Senats setzt der Freundeskreis die in der Restcent-Aktion gespendeten Mittel seit 1996 schwerpunktmäßig in Trink- und Abwasserprojekten in León ein. Unter Mithilfe der Bewohner und ihrer gewählten Vertreter und unter Leitung eines fachkundigen Arbeitsteams werden in bedürftigen Stadtvierteln von León Hausanschlüsse für Abwasser gelegt und - bei Bedarf - auch für Trinkwasser. Dabei arbeiten das Team und unsere Leoner Repräsentantin eng mit Vertretern der Stadtverwaltung (Bürgermeisteramt), dem staatlichen Wasserver- und Abwasserentsorger ENACAL und den gewählten Vertretern der betroffenen Stadtgebiete zusammen.

Auch beim Besuch des Vorstandes in León war das Abwasserprojekt der Schwerpunkt:

Für das Abwasserreinigungs-System aus der baulich und finanziell seit zwei Jahren abgeschlossenen 15. Projektphase musste das Bürgermeisteramt noch das Grundstück zu seinen Gunsten einschreiben lassen, um es anschließend an ENACAL zu übertragen. Mit Unterstützung des Freundeskreises zahlte das Bürgermeisteramt die Steuern und führte diesen Verwaltungsakt aus. Nach dem Memorandum über die Übertragung der Anlage, das am 12. April zwischen dem Bürgermeisteramt und ENACAL unterzeichnet wurde, wurde am 9. Oktober die öffentliche urkundliche Einschreibung des Grundstücks als "unwiderrufliche Sachspende" zugunsten von ENACAL vorgenommen. Damit ist dieses Thema



abgeschlossen und der Betrieb und die Instandhaltung der Aufbereitungsanlage durch ENACAL gesichert.

Um Schwierigkeiten dieser Art, die zu Verzögerungen führen, in Zukunft zu verhindern, wurde vereinbart, dass beginnend bei der 16. Phase das für die Behandlungsanlage vorgesehene Grundstück bereits vor Baubeginn an ENACAL übertragen wird.



Bild 2: Hamburger und Leóner Delegation im Büro des Leiters von ENACAL in Managua am 12. April 2018

Der im Vorjahr erarbeitete Planungsentwurf für die 16. Projektphase, der sich vom Stadtviertel an das bereits mit Abwasseranschlüssen ausgestattete Gebiet der 15. Phase anschließen soll, wurde mit allen Beteiligten diskutiert. Es wurden aus finanziellen Gründen notwendige Abänderungen und Anforderungen an die Bauleitung u. Ä. sowie ein Zeitplan besprochen. Aufgrund der politischen Krise, die ab dem 18. April begann, konnte der Zeitplan leider nicht eingehalten werden und die Arbeitsschritte verzögerten sich.

Immerhin konnte zum Ende des Jahres das Grundstück für die Behandlungsanlage angekauft und die Planung in León überarbeitet werden.



Projekt Mittagstisch „Las Tías“

Weiterhin hält das Projekt „Las Tías“ Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren aus prekären Familienverhältnissen zum regelmäßigen Schulbesuch an, bietet ihnen an fünf Wochentagen ein warmes Mittagessen und betreut Kinder und Eltern pädagogisch, macht Fortbildungen und unterstützt bei Bedarf auch psychologisch.



Bild 3: Kinder des Projektes Las Tias

Das neue Schuljahr startete im Januar 2018 mit der Aufnahme und Datenerfassung der neuen Kinder. 70 Begünstigte waren wieder für dieses Jahr geplant, eine Zahl die im Durchschnitt erreicht wurde. Das Projekt hat zum Ziel 70 Kinder zu betreuen. Im Januar wurden 78 Begünstigte angemeldet (46 als Rückkehrer und 32 als Neuanmeldung), jedoch wurden 3 Kinder zurückgezogen. Diese Zahl steigerte sich durch Neuzugänge bis April auf 80. Im Juli nahmen 73 Kinder teil und am Ende des Jahres waren 65 Kinder eingeschrieben. Unterschiedliche Gründe führten zu diesem Rückgang wie Umzug der Familien, d.h. man wohnt zu weit entfernt von „Las Tias“, Krankheiten (Virusinfektionen, Bindehautentzündungen und Atemwegserkrankungen) sowie verringertes Interesse von Seiten der Eltern. Die durchschnittliche Teilnahmequote der eingeschriebenen Kinder, betrug im Quartal 77%.

Die Erziehungsgespräche und Workshops mit den Kindern behandelten Themen wie Umgang mit Konfliktsituationen, Selbstmotivation und Schaffen einer guten Lernumgebung,



um mit schlechten Angewohnheiten umzugehen und ggf. diese zu ändern, gute Ernährung, Schutz vor sexuellem Missbrauch und Hygiene etc. Die Elternfortbildung hatte einen starken Fokus auf interfamiliäre Kommunikation sowie der Vermittlung von Werten und Selbstachtung. Die Freizeitbeschäftigung beinhaltete Handarbeiten, Zeichnen, diverse Lernspiele und Fußball. Die Unterstützung durch Freiwillige konnte nur bis April geleistet werden, da aufgrund der Krise alle Freiwilligen unmittelbar in ihre Herkunftsländer zurückkehrten.



Bilder 4 und 5: Kinder des Projektes Las Tias

Unsere Vertreterin hat sich bis Mitte des Jahres regelmäßig mit der Vertreterin des Nicaragua-Vereins in León getroffen, zum Erfahrungsaustausch und zur Koordinierung der Projektbetreuung, z.B. bei Gehaltsfragen neuer Mitarbeiter von „Las Tias“.

Normalerweise werden die Kinder in den Schulen nach jedem Trimester benotet. Diese Noten sind auch ein wichtiger Indikator für den Erfolg der Kinderprojekte. In diesem Jahr wurden aufgrund der sozial-politischen Krise keine Noten bekannt gegeben. Auch fand aufgrund der Krise nicht immer durchgehender Unterricht statt und die Kinder gingen unregelmäßig zur Schule. Daher wurden auch keine Prüfungen durchgeführt und die Kinder erhielten keine Zeugnisse. Das Projekt konnte deshalb in diesem Jahr keine Informationen dazu liefern. Nach Wiederaufnahme des Schuljahres führte das Erziehungsministerium eine kontinuierliche Evaluation während des Schuljahres ein, so dass die Jahresnoten aus den kumulierten Ergebnissen zusammengesetzt wurden. Damit war es für die Schüler möglich die Lernziele zu erreichen und erfolgreich versetzt zu werden. Es erreichten fast 100 % der Kinder das Klassenziel und konnten somit in die nächste Klasse versetzt werden.

Von den 65 Kindern, die das Jahr im Projekt abgeschlossen hatten, haben 62 alle ihre Fächer bestanden, und 3 von ihnen haben ein Fach nicht bestanden, für das sie im Januar Tests ablegen mussten, um die nächste Studienstufe zu bestehen. Inzwischen haben alle Kinder bestanden.



Projekt umfassende Betreuung - Niños del Fortín

Der Verein „Niños del Fortín“ kümmert sich um die Betreuung und Versorgung von Kindern, die mit ihren Eltern verwertbaren Müll auf einer großen stadtnahen Mülldeponie sammeln und damit versuchen, den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Er bemüht sich beständig um die Einbeziehung und den dauerhaften Verbleib von Kindern und Jugendlichen in diesem Projekt.

Der Freundeskreis León-Hamburg unterstützte den Verein im Jahr 2018 für 12 Monate.

Das Projekt hat zum Ziel 80 Kinder zu betreuen. Im Januar wurden 54 Begünstigte angemeldet. Diese Zahl steigerte sich durch Neuzugänge bis April auf 79. Im Juli nahmen 73 Kinder teil und am Ende des Jahres waren 76 Kinder eingeschrieben.

Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen unterliegt einer Fluktuation, die u.a. aus Wohnsitzänderung, Schulwechsel und persönlichen Gründen resultiert. Die Teilnahme ist unregelmäßig und variierte zwischen 50 – 80 Kindern pro Tag, was an der offenen Arbeitsweise des Projektes liegt, aber dennoch mit durchschnittlich rund 80 % als befriedigend angesehen wird.

Der ganztägige Unterricht wird von 1 – 1,5 Lehrern betreut. Bis April wurde das Projekt von Freiwilligen unterstützt, die jedoch nach Beginn der politischen Krise in ihre Heimatländer zurückkehrten. Daher wurden die Aktivitäten wie z. B. Spiele, Sport, Theater, Kickboard fahren, künstlerischer Ausdruck und Zeichnen soweit möglich vom fest angestellten Personal des Projektes durchgeführt. Die Erzieher besuchen regelmäßig Familien und die Müllsammelstellen, um weitere Kinder für das Projekt zu gewinnen und eine Regelmäßigkeit zu fördern.



Bilder 6 und 7: Kinder des Projektes Niños del Fortín



In den ersten Trimestern wurden keine Schulnoten übermittelt, aufgrund der Krise, die im April begann. Im 4. Quartal gab das Bildungsministerium die Ergebnisse für die 63 im 4. Quartal eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen bekannt. 59 haben bestanden, 4 haben die erste oder zweite Klasse verlassen. 13 Kinder und Jugendlichen erwerben die notwendigen Kenntnisse und bereiten sich im Projekt darauf vor die Schule zu besuchen

Sonstige Aktivitäten

Öffentlichkeitsarbeit

Nach der Umstellung der Webseite auf ein neues Content-Management-System wurde in diesem Jahr das gedruckte Material, d.h. der Flyer in deutscher Sprache überarbeitet. Obwohl mittlerweile die meisten Inhalte auf der Webseite verfügbar sind, spielt der Flyer eine wichtige Rolle für die Spenderwerbung, da dieser von verschiedenen Behörden und Institutionen an neue Mitarbeiter überreicht wird, um sie als Spender zu gewinnen.

Ab April 2018 kam es in Nicaragua und auch in León zu Protesten gegen den Präsidenten Daniel Ortega und seiner Frau, Vizepräsidentin Murillo. Durch die Proteste waren zeitweise die Straßen blockiert, so dass es für die Bevölkerung und auch unsere lokalen Mitarbeiter schwierig war, zu ihren Arbeitsstellen zu gelangen.

Einige Organisationen und auch die Hamburger Senatskanzlei haben in der Zwischenzeit die Projekte vorübergehend eingestellt. Da sich die Situation der ärmeren Bevölkerung in León nicht geändert hat, erachten wir es als wichtig diese durch unsere Projekte weiter zu unterstützen.

Da sich die Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsprojekte im Jahr 2018 in einer Übergangsphase befanden, in der die 15. Phase noch nicht administrativ abgeschlossen war und die 16. Phase noch nicht weitergeplant werden konnte, waren die Projekte von der Unterbrechung der Arbeitsroutine auf Leons Straßen nicht betroffen.

Inzwischen wurde die Arbeit an den Projekten wieder aufgenommen, da die Voraussetzungen für eine Planung der 16. Phase wieder gegeben sind. Über diese Situation haben wir unsere Spender im Juni und Oktober 2018 informiert.

Die Aktivitäten zur Gewinnung neuer Spender sollten in Zukunft verstärkt werden. Derzeit gibt es 23.000 Spender, von denen mehr als 50% Rentner und Pensionäre sind. Die Teilnahmequote innerhalb der Institutionen ist unterschiedlich. Daher sollen im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei neue Möglichkeiten evaluiert werden, um die Mitarbeiter der Hamburger Behörden und Institutionen über das Rest-Cent-Projekt zu informieren und zu motivieren daran teilzunehmen.



Um einen lebendigen Eindruck über die Aktivitäten des Freundeskreises zu erhalten, können Sie sich ein informatives Video auf unserer regelmäßig aktualisierten Website unter www.freundeskreis-leon-hamburg.de anschauen.

Anregungen, Stellungnahmen oder Rückfragen können Sie uns zukommen lassen unter Presse@freundeskreis-leon-hamburg.de

Finanzen

Mit Stand vom 31.12.2018 unterstützten uns ca. 26.000 Restcent-Spender/-innen. Seit 1996 konnte eine Gesamtsumme von rund 3,3 Mio. Euro erreicht werden. Die Gesamtzahl der bislang finanzierten Hausanschlüsse einschließlich der abgeschlossenen 15. Phase (1996 bis 2018) beträgt ca. 10.550.

Ausgaben 2018: 71.328,66 Euro

davon:

Überweisungssumme für die laufenden Projekte: 66.001,21 Euro

Sonstige Ausgaben / Verwaltungskosten: 5.327,45 Euro

Ca. 93% der Ausgaben flossen somit in die Projekte, die im Rahmen der Restcent-Aktion gefördert werden.

Liebe Spender/-innen,

liebe Leser/-innen,

wir danken Ihnen auch für 2018 sehr für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir hoffen, dass wir mit Ihrer Hilfe die bewährte Restcent-Aktion und die damit verbundene Hilfe zur Selbsthilfe für die Leoner Bevölkerung gemeinsam fortsetzen können.

H. Herrmann

1. Vorsitzende

S. Kurley

Schatzmeister